

MUSIK- UND KULTURVEREIN TRAUBING

## Lachsalven und Szenenapplaus

Laiengruppe verkörpert den „verkauften Großvater“ mit Haut und Haaren – Gäste im voll besetzten Buttlerhof sind aus dem Häuschen

VON MICHELE KIRNER

**Traubing** – Szenenapplaus, Lachsalven und ein voller Festsaal im Gasthaus Buttlerhof: so das Resümee einer gelungenen Premiere am Freitag. Den Erfolg spielte die Theatergruppe des Traubinger Musik- und Kulturvereins ein, indem jeder Darsteller mit Haut und Haar seine Rolle verkörperte, als brähte er gerade den eigenen Alltag auf die Bühne.

Diese Qualität ist vermutlich auch auf den Regisseur zurückzuführen: Michi Fledermann ist Schauspieler. Hauptberuflich. Ihm assistierte Sandra Inderst. Weil er es der Theatergruppe zutraute, entschied sich der Starnberger diesmal für ein schwieriges Stück: „Der verkaufte Großvater“ von Anton Ha-

mik. „Das ist mein Lieblingsstück“, verriet Fledermann, der im dritten Jahr die Laiengruppe coacht, seit neun Jahren in Pöcking Regie führt. Die Proben seit November waren knackig: erst zweimal in der Woche, die letzten vier Wochen drei- bis fünfmal. „Ich habe versucht, die Rollen so zu besetzen, dass es passt.“ Dass ihm das gelungen ist, wird sofort klar, als der Vorhang sich teilt und „Der Kreithofer“ (Dr. Franz Matheis) mit aller Kraft versucht, Magd Zenz (Karin Günther) davon abzuhalten, den Hof zu verlassen. Dabei steht sie so da, die Arme verschränkt. Zwischen Schmolten und Zorn. Der Bauer wiederum wird in Ausdruck und Ton zunehmend verzweifelter, ist ratlos, bittend, bettelnd. Und als ihm plötzlich



Die Rolle ist ihm auf den Leib geschneidert: Klaus Menzinger verkörpert den schlitzohrigen Großvater.

FOTO: SVJ

einfällt: „Ist es der Großvater?“, da glaubt man, er sei tatsächlich und aus heiterem Himmel just in diesem Moment auf diese Idee gekommen.

Und mit dem ersten Auftritt des Großvaters macht die Wut und Verzweiflung Sinn. Klaus Menzinger ist die Rolle wie auf den Leib geschneidert, er trägt den Schalk des schlitzohrigen 80-jährigen direkt ins Publikum. Wenn er sich aus dem Ohrensessel erhebt, zitternd am Stock festhält und sich ein Grinsen in seinem Gesicht ausbreitet, das schon wieder den nächsten Streich ankündigt. Zum Beispiel, indem er sich selbst für 1000 Mark an den reichen „Haslinger“ (Florian Schlögl) verkauft und im neuen Zuhause besonders Ehefrau Nanni (Gabi Lemke) gewaltig

auf die Nerven geht. Dem eigenen Enkel Lois (Christian Wolfert) steht er schließlich mit seiner Spitzohrigkeit zur Seite. Der hat sich nämlich in die Ev (Kathi Lemke) verliebt. Deshalb vertritt Lois kurzerhand Knecht Martl (Peter Heinzl) im Haus der Haslinger. In der Stube steht der Lois dann vor der Ev, verlegen an seinem Hut zupfend, ist in seinen Gesten ganz rot vor Scham. Die Schauspieler ziehen die Zuschauer auf der vom Regisseur absichtlich schlicht gehaltenen Bühne ganz in ihren Bann.

### Aufführungstermine:

am kommenden Freitag und Samstag jeweils um 20 Uhr und am Sonntag um 18 Uhr. Kartenvorverkauf bei Sandra Inderst, ☎ 08157 / 92 95 11 oder unter [karten@theater-traubing.de](mailto:karten@theater-traubing.de).